

Werkstattgespräch 3

"Der Zugang zur Hochschule - Die Qualität von Studium und Lehre - Die Internationalisierung von Hochschulpolitik"

22. - 23. Mai 2009

Hotel Loccumer Hof in Hannover

Programm

Freitag, 22. Mai 2009

- 11:00 - 11:30 Uhr** **Begrüßung**
Dr. Wolfgang Jäger, Hans-Böckler-Stiftung
Einführung in das Werkstattgespräch
Wolf Jürgen Röder, IG Metall
- 11:30 - 12:15 Uhr** **Soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang**
Vorstellung der Expertise durch Dr. Christoph Heine, HIS Hannover
- 12:15 - 13:00 Uhr** **Recognition of Prior Learning**
Vorstellung der Expertise durch Dr. Walburga Freitag, HIS Hannover
- 13:00 - 14:00 Uhr** **Gemeinsames Mittagessen**
- 14:00 - 15:30 Uhr** **Trends - Probleme - Positionen - Maßnahmen**
Diskussion und Stellungnahmen zu den zentralen Aussagen der beiden Expertisen zum Hochschulzugang

Die Studienanfängerzahlen der vergangenen Jahre sollen mit Blick auf die soziale, regionale und geschlechtsspezifische Zusammensetzung der Studierendenschaft dargestellt werden. Die zu erwartenden demografischen Veränderungen und die Auswirkungen der Abschaffung des 13. Schuljahres sollen eingeschätzt werden. Es geht um die Frage, wie auch den kommenden - geburtenstärkeren - Altersjahrgängen faire Studienchancen angeboten und soziale Ungleichheit beim Hochschulzugang abgebaut werden können.

Die heute geltenden Hochschulzugangsregelungen sind weitgehend "dezentralisiert". Landes-, hochschul-, teilweise auch studiengangsspezifische Zulassungsverfahren verhindern Transparenz, sie erschweren die Studienentscheidungen der StudienbewerberInnen. Parallel zur steigenden Studienplatznachfrage haben die Länder, gedrängt von den Hochschulen, die alte ZVS abgeschafft. Verschleppte Zulassungsentscheidungen, häufig auch freibleibende Studienplätze sind die Folgen. Wir sollten diskutieren, wer die Verantwortung für die

Fehlentwicklungen trägt und wie kurz- und langfristig sozialverträgliche Lösungen erreicht werden können.

Unser besonderes Interesse gilt der Frage nach dem Hochschulzugang für StudienbewerberInnen ohne traditionelle Hochschulzugangsberechtigung. Wie können berufliche und andere Qualifikationen angerechnet werden? Welche nationalen und internationalen Erfahrungen und Konzepte liegen vor?

15:30 - 16:00 Uhr **Schlussfolgerung für die Erarbeitung des Leitbildes**

16:00 - 16:30 Uhr **Kaffee und Tee**

16:30 - 17:30 Uhr **Die Internationalisierung der Hochschulpolitik**
Vorstellung der Expertise durch Dr. Barbara Kehm, INCHER Kassel

17:30 - 19:00 Uhr **Trends – Probleme – Positionen – Maßnahmen**
Diskussion und Stellungnahmen zu den zentralen Aussagen der beiden Expertisen zur Internationalisierung der Hochschulpolitik

Der Bologna-Prozess, der Europäische Forschungsraum, die Lissabon-Strategie, die weltweiten Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) über ein General Agreement on Trade in Services (GATS) bestimmen zunehmend auch die hochschulpolitische Entwicklung in Deutschland. Sind Bund und Länder, sind die Hochschulen darauf vorbereitet, diese Entwicklungen in einem offenen Diskurs mit allen am Wissenschaftsprozess Beteiligten aktiv mitzugestalten? Wie können sich die Gewerkschaften darauf besser vorbereiten?

Die Kritik am Bologna-Prozess nimmt zu. Die Reformziele drohen zerredet zu werden, insbesondere von denen, die sich bislang nur wenig engagiert haben. Wie können die Analysen der Bologna-Praxis intensiviert, eine nachhaltige Implementation erprobter Veränderungen gefördert werden?

Wenn nationale Beschränktheiten in Forschung, Studium und Lehre überwunden werden sollen, muss sich die "Internationalisierung" der wissenschaftlichen Arbeit auch in der Gestaltung von Studien- und Lehrplänen, beim Ausbau der Mobilität von Studierenden und dem wissenschaftlichen, technischen und Verwaltungspersonal niederschlagen.

Die Rolle der neoliberalen Think Tanks muss analysiert und in ihren praktischen Konsequenzen z. B. für die Privatisierung der Bildungskosten eingeschätzt werden. Es gilt, sozialstaatliche Alternativen dagegen zu setzen.

19:00 - 19:30 Uhr **Schlussfolgerungen für die Erarbeitung des Leitbildes**

20:00 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Samstag, 23. Mai 2009

09:00 - 10:00 Uhr **Qualität von Studium und Lehre**
Vorstellung der Expertise durch Prof. Dr. Wolff-Dietrich Webler, Institut für Wissenschafts- und Bildungsforschung IWBf Bielefeld, und Dr. Renate Pletl, Universität Kassel

10:00 - 11:00 Uhr **Trends - Probleme - Positionen - Maßnahmen**
Diskussion und Stellungnahmen zu den zentralen Aussagen der Expertise zur Qualität von Studium und Lehre

Im Mittelpunkt des Bologna-Prozesses stehen die Studienstrukturreform und die Einführung der Qualitätssicherung im Bereich von Studium und Lehre.

Kernfragen sind: Wie können die Bildungs- und die Ausbildungsfunktion im Interesse der Studierenden sinnvoll miteinander verbunden werden? Wie kann die mit dem Konzept der Employability angestrebte kurzfristige Anpassung der Studiengänge an nicht weiter diskutierte Vorgaben des Beschäftigungssystems verhindert und eine offene Diskussion über das Verhältnis von Studium und Beruf geführt werden? Wie kann das Konzept der Differenzierung des Studienangebotes mit dem Prinzip der Durchlässigkeit so verbunden werden, dass Einbahnstraßen-Ausbildungen und hierarchisch abgeschottete Bildungsgänge vermieden werden?

Wichtig ist weiter auch die Frage, wie Lehrende und Studierende durch neue Formen der Partizipation zu Trägern "ihrer" Reformen werden.

11:00 - 11:30 Uhr **Kaffee und Tee**

11:30 - 12:30 Uhr **Fortsetzung der Diskussion**

12:30 - 13:00 Uhr **Schlussfolgerungen für die Erarbeitung des Leitbildes**

13:00 - 13:30 Uhr **Auswertung des 3. Werkstattgesprächs**

13:30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen**